

1770	1780	1790	1800
1810	1820	1830	1840
1850	1860	1870	1880
1890	1900	1910	1920
1930	1940	1950	1960

Die hier vorliegende Tabelle ist demnach in der Folge für die weitere Bearbeitung zu verwenden, und es darf nicht ohne Überlegung zu einer Änderung kommen. Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Reichsstandes, und zwar die Jahre als der Beginn und das Ende der Regierung nach dem Tode des Königs. Die Tabelle ist in der Reihenfolge der Könige geordnet, und es ist zu beachten, dass die Jahre der Regierung nicht immer mit dem Beginn der Regierung übereinstimmen, sondern oft erst nach dem Tode des Königs beginnen. Die Tabelle ist in der Reihenfolge der Könige geordnet, und es ist zu beachten, dass die Jahre der Regierung nicht immer mit dem Beginn der Regierung übereinstimmen, sondern oft erst nach dem Tode des Königs beginnen.

Münzenfund in der Breitenau.

Von Dr. M. Grubinger.

Im November 1932 reinigte der Besitzer Ernst Straßegger in der Breitenau, und zwar Lantsch Nr. 34, seinen Kartoffelkeller und fand beim Aushub der Erde nahe einer Mauerecke einige Goldstücke. Die Nachsuche brachte ein zerdrücktes, kleines Gefäß aus weißem Glase zutage, das jetzt, da es 135 Jahre in der Erde lag, schön irisiert. Aus den kleinen Bruchstücken, die ins Joanneum gelangten, konnte die Form des Gefäßes nicht festgestellt werden; es könnte eine Vase oder ein Krüglein gewesen sein. Der Boden ist gewölbt, eine Knickung der Wand schmückt eine Reihe kleiner, erhabener Punkte. In diesem Gefäße hatte der Besitzer des Schatzes seine Goldstücke aufgehoben. Etwa 10 Zentimeter tiefer wurde ein roher irdener Topf, ebenfalls zerdrückt, ausgegraben, der das Silbergeld (239 Stücke) enthielt. Herr Straßegger überließ bereitwillig den Fund dem Münzkabinette des Joanneums zur Durchsicht und Ordnung.

Die ältesten Münzen sind 15 Kreuzerstücke aus Wien und Lignitz-Brieg vom Jahre 1660, die jüngsten ein ungarischer und ein böhmischer Kronentaler sowie ein böhmischer Vierteltkronentaler vom Jahre 1797. Der Schatz wurde also, ebenso wie der von Unterpurkla und von Gabersdorf (besprochen im 5. Heft des 8. Jahrganges dieser Zeitschrift) aus Angst vor den Erpressungen der Franzosen, die im Frühling 1797 in Steiermark einmarschierten, dem Verstecke anvertraut. Die Münzen sind sehr gut erhalten; die ältesten ungarischen und schlesischen Geldstücke sind infolge des langen Umlaufes stark abgeschliffen.

Es ist nicht möglich, die Karte in der Größe der Originalkarte nach dem Maßstab von 1:100.000 zu vergrößern, da die Karte nur auf einem Maßstab von 1:100.000 vorliegt.

Die Karte zeigt die Lage der Breitenau in der Nähe von Lantsch. Die Karte ist in der Größe der Originalkarte nach dem Maßstab von 1:100.000 zu vergrößern, da die Karte nur auf einem Maßstab von 1:100.000 vorliegt. Die Karte zeigt die Lage der Breitenau in der Nähe von Lantsch. Die Karte ist in der Größe der Originalkarte nach dem Maßstab von 1:100.000 zu vergrößern, da die Karte nur auf einem Maßstab von 1:100.000 vorliegt.

Die Karte zeigt die Lage der Breitenau in der Nähe von Lantsch. Die Karte ist in der Größe der Originalkarte nach dem Maßstab von 1:100.000 zu vergrößern, da die Karte nur auf einem Maßstab von 1:100.000 vorliegt. Die Karte zeigt die Lage der Breitenau in der Nähe von Lantsch. Die Karte ist in der Größe der Originalkarte nach dem Maßstab von 1:100.000 zu vergrößern, da die Karte nur auf einem Maßstab von 1:100.000 vorliegt.

Die österreichischen Geldstücke stammen aus denselben Prägestätten wie die Münzen der beiden obgenannten Funde. Auch bei diesem Schätze machen die ungarischen Gepräge die Hauptmenge (115 Stücke) aus, während die Prägestätte Graz nur durch vier 15-Kreuzer-Stücke Leopolds I. und ein 17-Kreuzer-Stück Maria Theresias vertreten ist. Der einstige Besitzer hatte 17 Dukaten, und zwar von Leopold I., Maria Theresia und Josef II. aus den Prägestätten Wien, Kremnitz, Karlsburg, zwei Stück zweifache Converain d'or aus Brüssel und einen Converain d'or aus Antwerpen, ferner ganze, halbe und Viertel-Kronentaler sowie österreichische Silberstücke zu 20, 17 und 15 Kreuzer gesammelt und dazu noch drei 6-Kreuzer-Stücke aufgehoben. Auch dieser Fund zeigt, wie ältere Silbergepräge des Erzbistums Salzburg, der Bistümer Breslau und Olmütz, der Fürsten von Brandenburg-Bayreuth, Bayern und Baden in der mittleren Steiermark über 100 Jahre neben den österreichischen Geldsorten im Umlaufe waren.

Eine frühbarocke Signe im Grazer Diözesanmuseum.

Das Fund des Jahres 1870.

Das Fund des Jahres 1870 ist ein sehr interessantes Stück, welches aus der Zeit des Barock stammt. Es besteht aus einem kleinen, runden, silbernen Gegenstande, der in der Mitte eine Vertiefung hat, in der sich eine kleine, runde, silberne Kugel befindet. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält.

Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält.

Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält.

Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält.

Das Fund des Jahres 1870 ist ein sehr interessantes Stück, welches aus der Zeit des Barock stammt. Es besteht aus einem kleinen, runden, silbernen Gegenstande, der in der Mitte eine Vertiefung hat, in der sich eine kleine, runde, silberne Kugel befindet. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält.

Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält.

Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält.

Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält. Die Kugel ist mit einer feinen, runden, silbernen Schicht überzogen, die in der Mitte eine kleine, runde, silberne Kugel enthält.